

## Volksernährung im Kriege.

Die Vortragsabende der „Volkslesehalle“.

Wie in anderen Wiener Bezirken veranstaltete der Verein „Volkslesehalle“ auch auf der Wieden, und zwar am 8. d. im Gemeindehaus für den 4. und 5. Bezirk, einen seiner Vortragsabende über Volksernährung im Kriege, dem in auffällig großer Zahl die Frauen beiwohnten; ferner waren anwesend: Die Bezirksvorsteher des 4. und 5. Bezirkes Charwat und kais. Rat Porzer, StM. Regierungsrat Schmid, die Gemeinderäte Eglauer samt Töchtern, Breuer, Philp samt Tochter, Elis samt Frau, Panofsch samt Frau, die Bezirksräte Merth und Langkammer mit ihren Gemahlinnen, Weber, Majewski, Gräfin Gerta Walterskirchen, Regierungsvertreter Dr. Kaiser, Generalsekretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft Regierungsrat Professor Häusler, Ministerialsekretär Dr. Beyborny, Ingenieur Parousch, Obmann Dimmel der Bürgervereinigung Wieden, die Vorsitzende des christlichen Frauenbundes im 4. Bezirk Frau Szöke, zahlreiche Armenräte des 4. und 5. Bezirkes usw. Der Vorsitzende, Vizepräsident des Vereines „Volkslesehalle“ Sektionschef a. D. GR. Eglauer, begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste und legte den Zweck der Vorträge des Vereines „Volkslesehalle“ auseinander, die Bevölkerung gegen den Aushungerungsplan der Feinde durch Aufklärung und Rat zu organisieren. StM. Regierungsrat Schmid, lebhaft begrüßt, besprach in ausführlicher und erschöpfender Weise die Niedertracht eines solchen Volkes, das in erbittertem Haß und grenzenlosem Neid so weit geht, sich des schändlichsten Kampfmittels, der Aushungerung des Gegners, zu bedienen. In diesem großen Kampfe um unsere

kulturellen und wirtschaftlichen Güter, der uns von einer Reihe von Feinden aufgezwungen wurde, sei es unsere Aufgabe, all uns zur Verfügung stehenden Mitteln kennen zu lernen, die es uns ermöglichen, in dieser schweren Zeit auszuhalten, unserer braven Soldaten draußen, wir im Innern des Reiches, damit die Vernichtungspläne des Feindes zuschanden gemacht werden. Redner verwies sodann auf die dankenswerte Aufgabe, die der Verein „Volkslesehalle“ durch die Aufklärungsarbeit in Form der Vorträge übernommen habe. Den Grundstein zu dieser segensreichen Tätigkeit habe aber wieder Wiens Bürgermeister Dr. Weiskirchner gelegt, dem die Idee der Abhaltung dieser Vorträge unter der Mitwirkung des Gemeinderates zu danken ist. (Beifall.) Vor allem gilt es jetzt, mit den Lebensmittelvorräten bis zur neuen Ernte auszukommen, aber auch der Teuerung aller Lebensmittel durch entsprechende Ersparungen und Einschränkungen ein wirksames Gegengewicht zu bieten. Dazu sind in erster Linie die Frauen berufen, sie sind die Finanzministerin in der Familie und die Proviantmeister. Ist dies schon in Friedenszeiten, also bei normalen Verhältnissen, von großer Bedeutung, um so mehr erst in Kriegzeiten. Wenn die Männer in den Schützengräben für die Heimat kämpfen, so verteidigen die Frauen ebenfalls ihr Vaterland, wenn sie durch eine sparsame Wirtschaft die Streckung der notwendigen Lebensmittel bewirken. So wie der einzelne Soldat nichts bedeutet im Verhältnis zu den Millionen der Armee, so ist die einzelne Familie nicht ausschlaggebend im Verhältnis zum Staatshaushalte. Aber die Millionen Familien machen die Gesamtheit aus und die Millionen Ersparnisse an Lebensmittel befähigen dann den Staat, die nächste Ernte abzuwarten, und damit ist alles gewonnen. Der grausame Aushungerungsplan Englands, schloß Redner, wird aber ebenso zuschanden werden, wie der Plan der Vernichtung Oesterreichs und Deutschlands durch die feindlichen Heere an der Tapferkeit unserer braven, verblüdeten Soldaten zuschanden wurde. (Langandauernder, stürmischer Beifall.) Hierauf hielt der Generalsekretär der Landwirtschaftsgesellschaft Regierungsrat Professor Häusler seinen Vortrag über die Anpassung der Ernährung im Hause an die wirtschaftliche Lage, und hob die besondere Mithilfe der Frauen hervor. Die von tabellarischen Aufzeichnungen über Nährwert und Zusammensetzung der einzelnen Lebensmittel unterstützten physiologischen und praktischen Ausführungen begegneten großem Interesse und wurde der Vortragende mit reichem Beifall belohnt. Die anschließenden Kostproben von Suppe und Gulasch fanden aus Nahrungsmitteln allgemeine Anerkennung. Gräfin Gerta Walterskirchen verwies auf die Verdienste, die sich die Frauen während der Kriegszeit in den verschiedenen Fürsorgeaktionen erworben haben, und sagte: Die Frauen haben zu Hause eifrig gearbeitet in der Küche und der Wohltätigkeit. Die Zeit künftiger Geschlechter wird erst zusammenschaffen, was die Frauen in dieser großen Zeit geleistet haben, und wären sie ihren Anforderungen nicht nachgekommen, hätten sie sich als trauriges Geschlecht bewiesen. Rednerin besprach die Verwendung einzelner Lebensmittel im Haushalte. Auch soll das hausfräuliche Wirken von viel mehr Frauen und Mädchen geübt werden, da die Vernachlässigung der mütterlichen und häuslichen Pflichten sich auch an der Kindererziehung und der mangelhaften Gesellschaftstellung fühlbar mache. Daher sei die Schulung und Vorbereitung der Frau auf ihre häusliche Zeit ein ernstes Gebot dieser Zeit. (Großer Beifall.) Mit Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen schloß hierauf Vizepräsident Eglauer die Versammlung.